KÖLN QUIZ

Grupello

DAS AUGE LIEST MIT
schöne Bücher für kluge Leser
www.grupello.de

Köln-Quiz

ausgedacht von Marlies Döring

1. Auflage 2006

© Grupello Verlag · Schwerinstr. 55 · 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211-498 10 10 · grupello@grupello.de
Druck: Klaus Müller, Grevenbroich
Karton: Ch. Dahlinger, Lahr
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 3-89978-055-8

Spielanleitung

Das Quiz kann mit zwei oder mehr Spielern gespielt werden. Reihum liest jeweils ein Mitspieler seinem Nachbarn eine Frage vor. Wenn die Antwort richtig ist, erhält der Spieler das Kärtchen. Wer am Ende die meisten Kärtchen hat, ist der Gewinner. Eine mögliche Variante: Nach jeder richtig beantworteten Frage wird demselben Spieler eine weitere Frage gestellt. Das Spiel kann auch bei einem bestimmten Punktestand beendet werden. Diskussionen und Anekdoten sind ausdrücklich erwünscht und ergeben sich garantiert von selbst. Viel Spaß beim Spielen!

Vor dem Besuch von Papst Benedikt XVI. in Köln (18.-21.8.2005) sagte der Oberbürgermeister Fritz Schramma, man wolle dem Heiligen Vater »ein ebenso geistiges wie geistliches Gastgeschenk« überreichen. Was meinte er damit?

Eine Flasche »Klosterfrau Melissengeist«
(Das Heilextrakt wurde von der Ordensfrau und Äbtissin Maria Clementine Martin in Köln entwickelt.)

Wo wurden schon Feste von Kaisern, Fürsten und Bürgern gefeiert, aber auch Krönungsfeiern, Gerichtstage und ein Reichstag abgehalten?

Im Gürzenich (Das Gebäude gilt mit seinem Fest- und Veranstaltungssaal als »gute Stube« Kölns. Namensgeber ist die Familie Gürzenich, auf deren Grundstück der Bau Mitte des 15. Jahrhunderts errichtet wurde.)

Das Ripuarische kam mit den Franken um 480 nach Köln. Was entstand daraus?

3

Die rheinische Sprache (Das Ripuarische wandelte sich später in vielen Begriffen und Worten zum »Kölschen«, dem in Köln gesprochenen Dialekt.)

Es ist wie ein Bazillus, der jeden Menschen befällt, sobald er eines der Stadttore durchschreitet. Nur eine halbe Nacht in Coellen – und du siehst das Leben und die Welt anders, leichter […], wie mit den scheinbar trägen Wellen des Rheinstroms sich wiegend.« Von wem stammt dieses Zitat?

4

Peter Paul Rubens (1577 – 1640, flämischer Maler, verbrachte seine Kindheit in Köln)

Nach der Schlacht bei Worringen (am 5.6.1288) mußte der Erzbischof die Souveränität Kölns anerkennen. Wie heißt der zu dieser Zeit amtierende Erzbischof?

5

Siegfried von Westerburg (1275 – 1297)

Das am 7. Mai 1259 durch Erzbischof Konrad von Hochstaden erteilte Stapelrecht trug wesentlich zum Aufblühen der städtischen Wirtschaft bei. Wie lange mußte die Ware mindestens vor dem Weitertransport in Köln zum Verkauf angeboten werden?

6

Drei Tage

Wie Ähzezupp oder Halver Hahn gehört es zu den deftigen Kölner Nationalgerichten, die in jedem Brauhaus serviert werden. Bei dem gesuchten Gericht geht es erst sehr hoch hinaus und dann wieder ganz in die Tiefe. Wie wird es deshalb genannt?

Himmel un Äd (besteht aus Äpfeln [Himmel], Kartoffeln [Äd = Erde] und einer speziellen Blutwurst [Flönz])

Wann war die erste Bundesgartenschau in Köln: 1953, 1957 oder 1961?

8

1957 (die zweite fand 1971 statt)

Wie war zu Köln es doch vordem /
Mit Heinzelmännchen so bequem!«
So beginnt ein Gedicht, für dessen Verfasser zum 100. Geburtstag vom Kölner Verschönerungsverein der Heinzelmännchenbrunnen gestiftet wurde. Wie heißt der Dichter?

August Kopisch (26.5.1799 Breslau, † 6.2.1853 Berlin)*

Wofür steht die Kurzform CCAA?

10

Colonia Claudia Ara Agrippinensium
(offizieller Name, den Köln bei der
Stadtgründung im Jahr 50 n. Chr. erhielt)